



Carl Piutti

1846-1902

Drei Interludien für Orgel

op. 3

Herausgegeben von  
Anne Marlene Gurgel



DR. J. BUTZ · MUSIKVERLAG · ST. AUGUSTIN

Ver.-Nr. 1490

## Vorwort

Der 1846 im thüringischen Elgersburg geborene Leipziger Thomasorganist Carl Piutti, Amtsvorgänger des legendären Karl Straube (1873-1950), wandte sich nach zweijährigem Theologiestudium ganz der Musik zu. Er begann 1868 seine Ausbildung am Kölner Conservatorium bei Ernst Rudorff (1840-1916) und Ferdinand Hiller (1811-1885) und schloß seine Studien 1869-1871 am Leipziger Conservatorium der Musik bei Ernst Friedrich Richter (1808-1879), Robert Papperitz (1826-1903) und Gewandhauskapellmeister Carl Reinecke (1824-1910) ab. Von 1875 bis zu seinem Tode am 17. Juni 1902 blieb Piutti dem Conservatorium als Orgel- und Theorielehrer verbunden. Als vielseitig gebildeter Pädagoge und Komponist, als Orgelvirtuose und Musikkritiker gab er mit seinem *"practischen Lehrgang"*, den *"Regeln und Erläuterungen zum Studium der Musik-Theorie für seinen Unterricht ..."* (Leipzig 1883) sein reiches musikhistorisches und -theoretisches Wissen an seine zahllosen Schüler aus aller Welt weiter. Er stand in der Tradition der berühmten "Leipziger Schule", die - auf J. S. Bach fußend - "alte" und "neue Töne" zu verbinden suchte.

Piuttis kompositorisches Schaffen umfaßt neben zahlreichen Orgelwerken Chor- und Sololieder, Motetten und Klaviermusik. Besonders gerühmt wurde von Zeitgenossen seine Improvisationskunst. Gerade diese Seite seiner Begabung führte 1880 zu seiner Berufung als Thomasorganist in der Nachfolge Wilhelm Rusts (1822-1892), der zu diesem Zeitpunkt das Thomaskantorat übernahm. Piuttis meisterhafte Improvisationen steigerten die Anziehungskraft der sonabendlichen "Motetten" des Thomanerchores. Auch seine Vokalwerke wurden in der Thomaskirche oftmals aufgeführt.

Neben den drei umfangreichen Orgelsonaten op. 9, 22 und 27 (alle im gleichen Verlag erschienen) hat Piutti auch kleinere freie Orgelwerke sowie über 200 Choralvorspiele komponiert. Seine ersten im Druck erschienenen Werke (op. 1-6) sind ausschließlich für Orgel geschrieben und wurden von der Fachwelt enthusiastisch aufgenommen:

A.W. Gottschalg begrüßte Piutti in der Rezension seiner Kompositionen op. 1 und 2 als *"einen neuen Stern am Organistenhimmel"* (*G.W. Körner's Urania*, Jg. 30 (1873), S. 55). Piutti meldete sich in diesem Beitrag auch

selber zu Wort: *"Ich habe die Absicht, dies Instrument öffentlich zu spielen, sowie ferner dafür zu schreiben, da ich glaube, daß jedem Musiker, der eine Vorliebe für dasselbe hegt, zugleich die Pflicht erwächst, nach seinen Kräften mit an der Popularisierung und Erweiterung der Orgelliteratur zu wirken"* (a.a.O., S. 57).

Die vorliegenden *Drei Interudien für die ORGEL von CARL PIUTTI Op. 3* sind 1873 im Verlag C.F.W. Siegel (R. Linnemann) in Leipzig erschienen. Als "Zwischenspiele" sind die expressiven Kompositionen in der Praxis vielfältig verwendbar. In einer *Vorbemerkung* zu den Werken schrieb der Komponist: *"Diese Stücke sind alle in freiem, elastischem Tempo und unter öfterem Registerwechsel während des Vortrags auszuführen. Die Punkte über einzelnen Noten bezeichnen ein ruhiges Absetzen derselben, behufs bestimmterer Abgrenzung der einzelnen Perioden."*

Für ihre Erprobung stand Piutti u.a. die große romantische Ladegast-Orgel von 1862 in der Leipziger Nikolaikirche zur Verfügung, an der er als ständiger Vertreter seines Lehrers, des Nikolaiorganisten Robert Papperitz in den siebziger Jahren tätig war.

Die Neuedition der *Drei Interudien* folgt in einem revidierten Nachdruck dem Erstdruck, der dankenswerterweise von Herrn Dipl. phil. Peter Krause aus den Beständen der Musikbibliothek der Stadt Leipzig (*Sign. 8:1841*) zur Verfügung gestellt wurde. Ebenso danke ich Frau Hildegund Rüger für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Archivbestände der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy", Leipzig.

Nur wenige Änderungen für den praktischen Gebrauch, vor allem die Akzidentensetzung betreffend, waren nötig und wurden stillschweigend vorgenommen. Alle hinzugefügten Bezeichnungen wurden in Form von unterbrochenen Bögen gekennzeichnet.

Leipzig, im Dezember 1996

Anne Marlene Gurgel

I.

Alla breve maestoso

Carl Piutti, Op. 3

**Manual.**

**Podal.**

# III.

Moderato e dolce

*Man. II*

*p*  
*ben legato*  
*rit.*

a tempo

*Man. I*  
*(Tenor hervortretend)*  
*cresc.*

*rit.*  
*decresc.*  
*più animato e cresc.*  
*Mbn. I*  
*mf*

*Ped. più forte*

### III.

Andante sostenuto

The musical score consists of three systems, each with three staves (treble, bass, and a lower bass staff). The key signature is two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 6/8. The first system is marked *Man. I.* and *Man. II.* in the upper staves, and *mp ben marcato* in the lower staff. The second system includes the markings *poco riten.* and *a tempo*. The third system includes *rit.*, *a tempo*, and *cresc. molto*. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests, with some passages marked with accents and slurs.